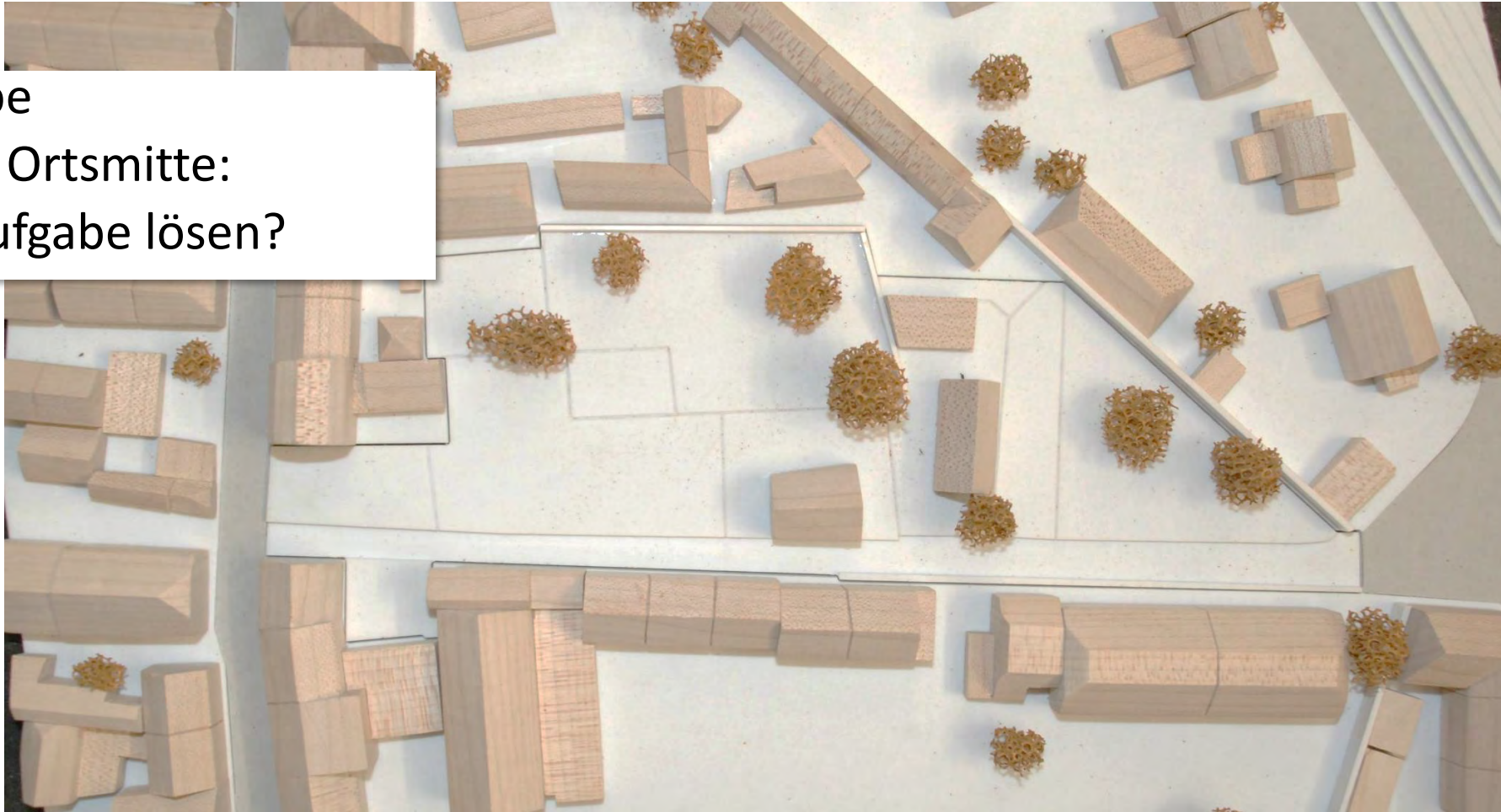


# Architektenwettbewerbe

Mehrwert durch Vielfalt

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

Aufgabe  
KiTa in Ortsmitte:  
Wie Aufgabe lösen?



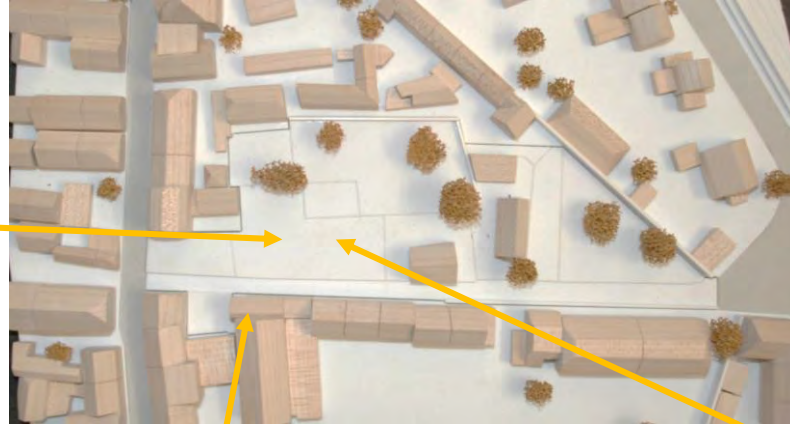
# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

- **§ 4**  
**Soziale und ökologische Belange**
- Bei der Anordnung, Errichtung, Instandhaltung, Änderung und Nutzungsänderung baulicher Anlagen sind die allgemeinen **Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse, die Belange des Umweltschutzes** und die Belange und Sicherheitsbedürfnisse von Frauen, Familien und Kindern, von Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen insbesondere im Hinblick auf die Barrierefreiheit sowie angemessenen Wohnraum auch für Familien mit mehreren Kindern und für besondere Wohnformen nach den Bestimmungen dieses Gesetzes und den aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften zu berücksichtigen. Darüber hinaus sind die Bestimmungen zum barrierefreien Bauen im Sinne des § 2 Abs. 3 des Landesgesetzes zur Gleichstellung behinderter Menschen sowie sonstiger Vorschriften zugunsten von Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen.

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

- **§ 5  
Gestaltung**
- (1) Bauliche Anlagen sind so zu gestalten, dass sie nach Form, Maßstab, Verhältnis der Baumassen und Bauteile zueinander, Werkstoff und Farbe nicht verunstaltet wirken.
- **(2) Bauliche Anlagen sind mit ihrer Umgebung so in Einklang zu bringen, dass sie benachbarte bauliche Anlagen sowie das Straßen-, Orts- oder Landschaftsbild nicht verunstalten und deren beabsichtigte Gestaltung nicht stören.** Auf Kultur- und Naturdenkmäler und auf andere erhaltenswerte Eigenarten der Umgebung ist besondere Rücksicht zu nehmen.

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt



Joachim Becker Architekt BDA  
Neustadt an der Weinstraße

Holzbau im öffentlichen Raum

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

RPW  
Struktur



Joachim Becker Architekt BDA  
Neustadt an der Weinstraße

Holzbau im öffentlichen Raum

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

- Auf diesen Grundsätzen basierend finden Auftraggeber und Auftragnehmer in einem **klar strukturierten, transparenten Verfahren auf faire und partnerschaftliche Weise** zueinander.
- Wettbewerbe fordern im wetteifernden Vergleich die schöpferischen Kräfte heraus und fördern innovative und nachhaltige Lösungen für eine zukunftsgerechte Umweltgestaltung.
- Bei der Bestimmung der Ziele des Wettbewerbs können die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden. Wettbewerbe sind ein hervorragendes Instrument der öffentlichen Vermittlung von Architektur und Baukultur.

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

- § 3 Wettbewerbsverfahren
- (1) Realisierungs- und Ideenwettbewerb
- (2) Offener Wettbewerb
- (3) Nichtoffener Wettbewerb
- (4) Zweiphasiges Verfahren
- (5) Kooperatives Verfahren



# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

- RPW 2013 – Richtlinie für Planungswettbewerbe

Die Kernregeln bauen auf den „Grundsätzen für das Verfahren bei öffentlichen Concurrenzen“ von 1867

- Chancengleichheit
- Anonymität
- präzise und eindeutige Aufgabenstellung
- kompetente Preisgericht
- angemessene Preis-Leistungs-Verhältnis
- Verpflichtung zur Beauftragung eines Preisträgers

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

- § 7 Prämierung
- (2) Wettbewerbssumme

Für Preise und Anerkennungen stellt der Auslober als verbindlichen Rahmen einen Gesamtbetrag (Wettbewerbssumme) zur Verfügung. Die Höhe der Wettbewerbssumme ist der Bedeutung und Schwierigkeit der Aufgabe und der geforderten Leistungen angemessen. Sie entspricht in der Regel mindestens dem Honorar der Vorplanung - nach der jeweils geltenden Honorarordnung –für alle in den Wettbewerb einbezogenen Fachdisziplinen.

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

Auslobung

gleiche Aufgabe für Alle



**Realisierungswettbewerb  
Neubau 5-gruppige Kindertagesstätte St. Peter in  
Trier-Ehrang**

Ausgelobt durch die Stadt Trier  
Betreut durch Lahmé + Architekten



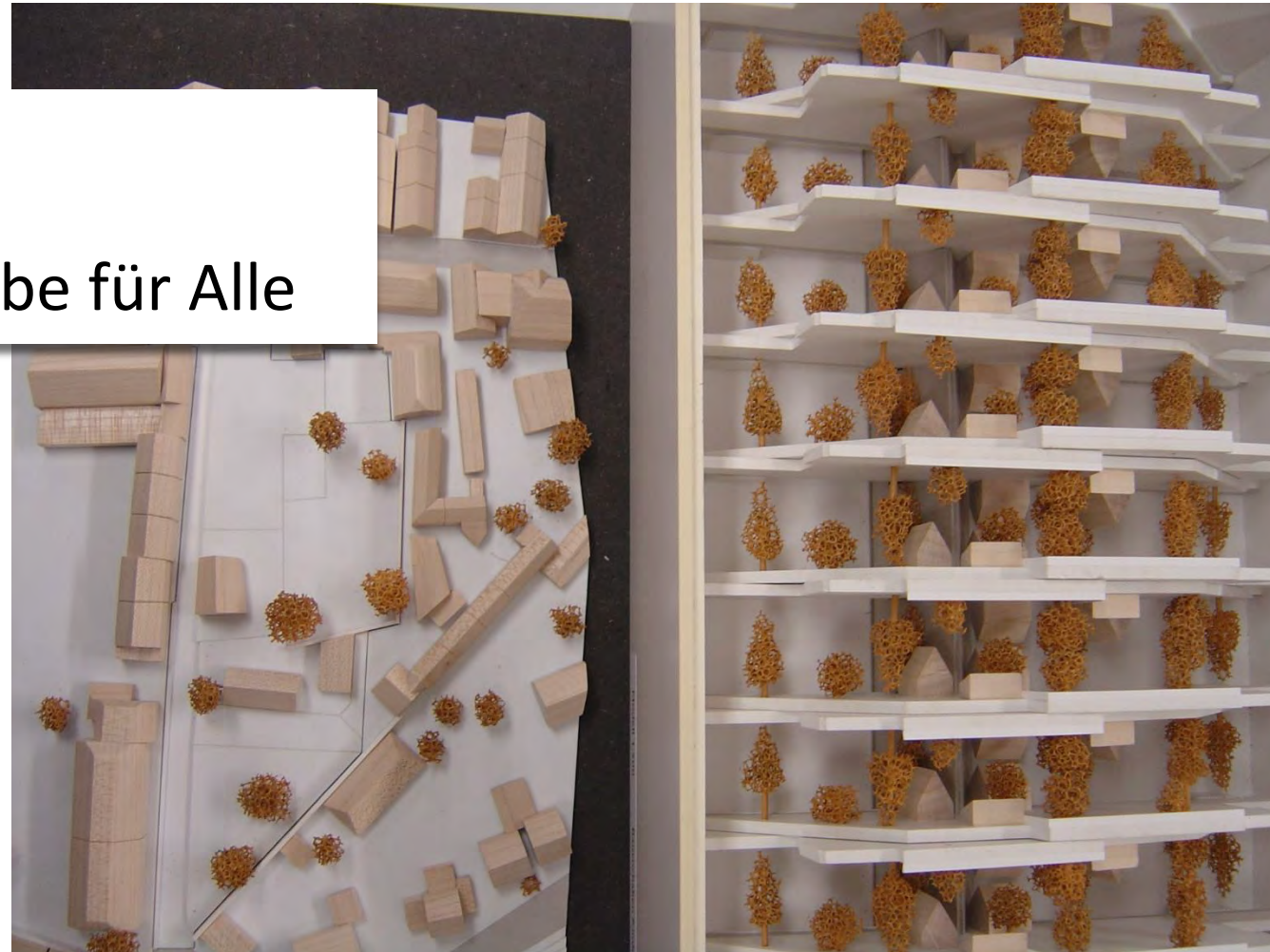
Joachim Becker Architekt BDA  
Neustadt an der Weinstraße

Holzbau im öffentlichen Raum

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

Auslobung

gleiche Aufgabe für Alle



Joachim Becker Architekt BDA  
Neustadt an der Weinstraße

Holzbau im öffentlichen Raum

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

BERICHT DER VORPRÜFUNG



- Vorprüfung



Wettbewerb  
Neubau 5-gruppige Kindertagesstätte St.-Peter in  
Trier-Ehrang



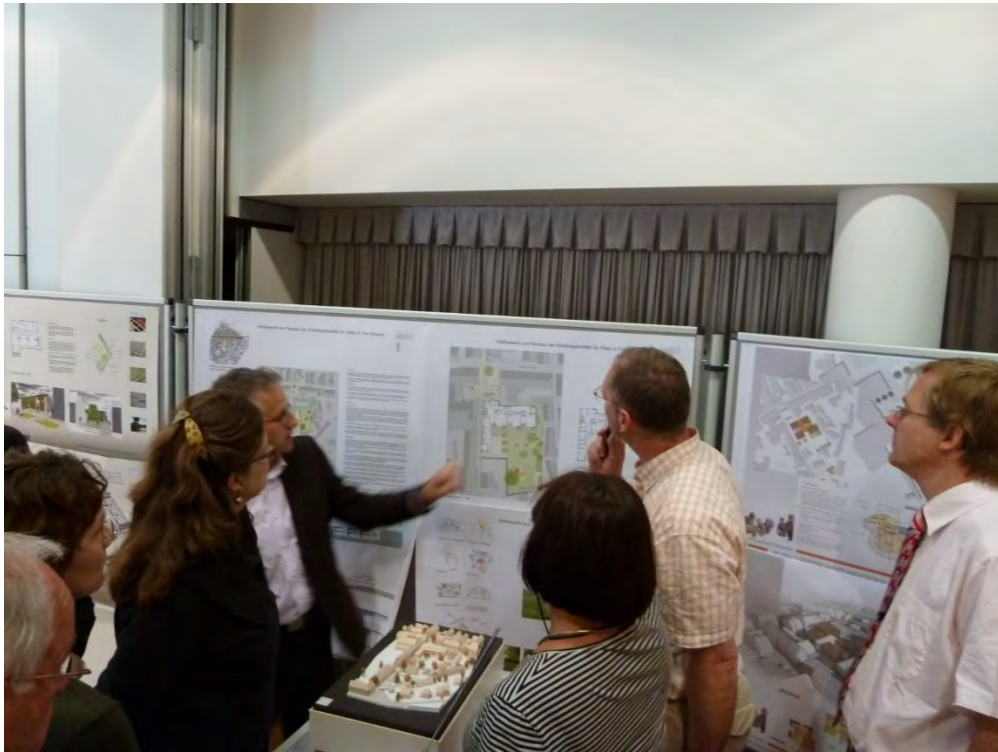
Ausgelobt durch die Stadt Trier  
Betreut durch Lahmé + Architekten BDA - Becker | Ritzmann Architekten + Ingenieure

Joachim Becker Architekt BDA  
Neustadt an der Weinstraße

Holzbau im öffentlichen Raum

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

- Preisgerichtssitzung



Joachim Becker Architekt BDA  
Neustadt an der Weinstraße



Holzbau im öffentlichen Raum

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt



Joachim Becker Architekt BDA  
Neustadt an der Weinstraße



Holzbau im öffentlichen Raum



# Architektenwettbewerbe

Mehrwert durch Vielfalt

Modelle

St. Peter Trier-Ehrang

## 17 Teilnehmer



Joachim Becker Architekt BDA  
Neustadt an der Weinstraße

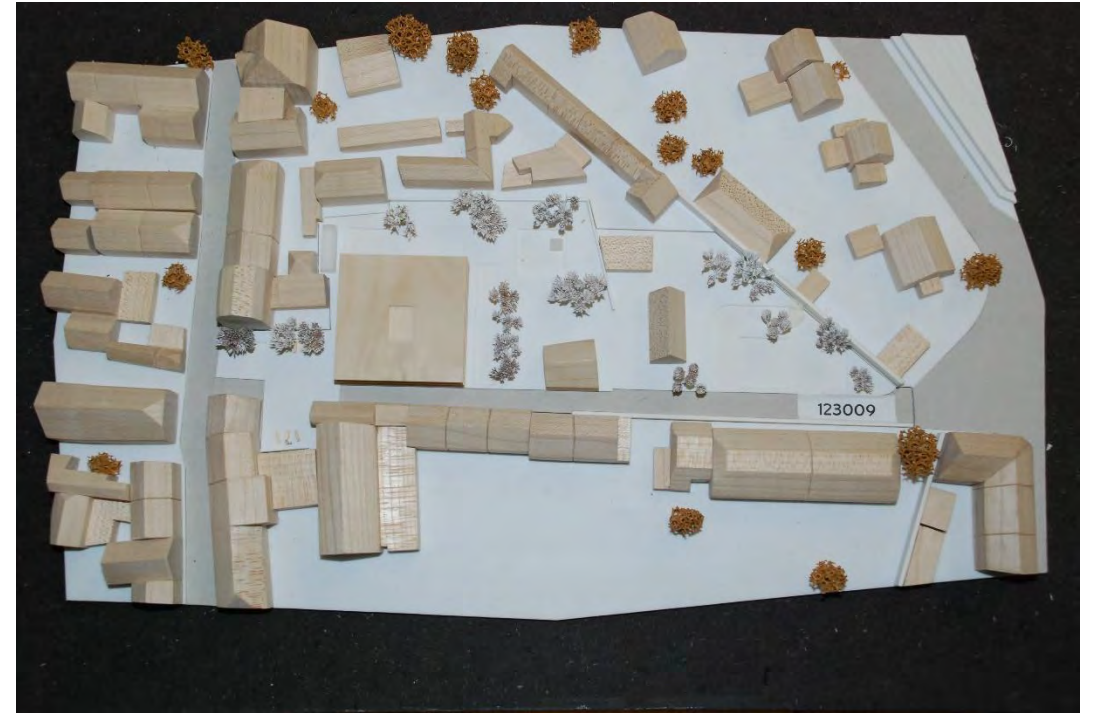
Holzbau im öffentlichen Raum



# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt



1. Preis: Bau 1 Architekten



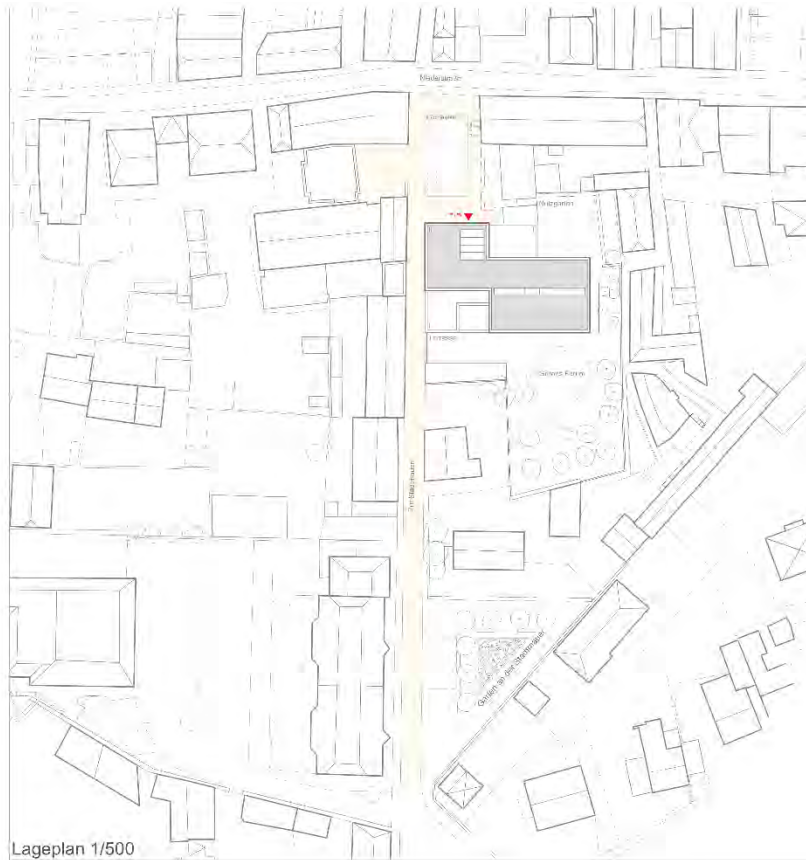
2. Preis: Birk Heilmeyer

Joachim Becker Architekt BDA  
Neustadt an der Weinstraße

Holzbau im öffentlichen Raum

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

Realisierungswettbewerb Neubau Kindertagesstätte St. Peter in Trier-Ehrang 290806



Lageplan 1/500

**Städtebau**

Unter Aufnahme der städtebaulichen Kontexte erfährt das Gebäude eine Ausrichtung zum Platz und eine Einbindung zum Garten. Durch die Modulierung zwischen Ein- und Zweigeschossigkeit fügt sich die Kubatur in das Umfeld ein. Es zeigt unter Rücksichtnahme auf die Nachbarkubatur ein Profil, die notwendigen Präzision zur Stärkung der städtebaulichen Orientierung (Ludchenplatz, Gassenbereich, Garten an der Stadtmauer).

**Zur Stadtnahe**

Das Konzept für die Freiflächen sieht eine einheitliche Gestaltung des öffentlichen Raums vor. In die eine Achse anliegender Situationen eingebettet ist der Ludchenplatz als Aulaplatz im Norden, der schnelle, zentrale Gassenbereich und der „Garten an der Stadtmauer“ im Süden.

Der „Ludchenplatz“ ist ein multifunktionaler Platz, von dem man Zugang zum Bürgerhaus und zur neuen Kindertagesstätte hat. Er zeichnet sich durch eine ruhige und offene Gestaltung aus. In einer einladenden Gasse bereitet sich ein durch ein Mittelband angelegter „Treppen“ aus Natursteinplatten auf der Platzfläche aus.

Die ausgerichtete Gestaltung aus Kleinteiligkeit setzt sich im Verlauf der Gasse fort. Dort wird ein Bereich geschaffen, der zur gegenseitigen Rücksichtnahme von Fußgänger, Radfahrer und Autoverkehr verfügt.

Im Süden liegt leicht versetzt und durch eine Hecke von dem parkieren Autos getrennt der „Garten an der Stadtmauer“. Im Süden der Freifläche sind zwei unterschiedliche Raumvolumen und im Norden der Freifläche ein Bereich, der sich durch eine Hecke von dem parkieren Autos getrennt befindet. Der Bereich ist durch eine Hecke von dem parkieren Autos getrennt.

**Konstruktion**

Das Gebäude wird in Massivbauweise aus Porotonmauerwerk erstellt. Der Putz kann direkt auf das Mauerwerk aufgetragen werden, was eine andere Optik als das herkömmliche Mauerwerk ermöglicht. Die Wand ist „fest“ und liegt nicht hoch im Bereich der Gruppenräume wird die Decke von Zwischenwand zu Zwischenwand getragen. In Bereich der Öffnung wird die nur sich selbst tragende Außenwand durch einen Betonsturz unterstützt.

**Oberflächen und Öffnungen**

Die differenzierte Behandlung der Oberfläche prägt die Gestalt des Hauses. So besteht die Fassade an den Außenkanten aus einem Kammputz. Flächen, die „wie Haus“ führen aus einem feinkörnigen Putz. Die Fassade der Nebeneingänge sind auf die Größe der Kinder abgestimmt. Hier entsteht ein ruhiger Bereich zu den lichten Gruppenräumen.

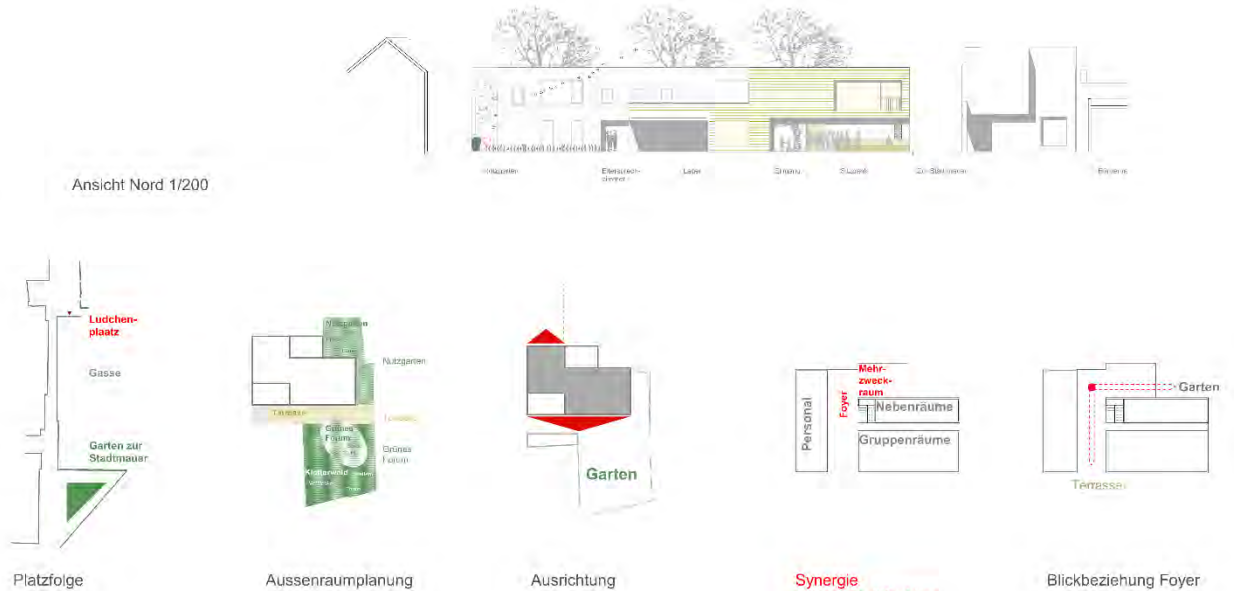
**Nachhaltigkeit**

Das Gebäude wird in Massivbauweise aus Porotonmauerwerk von 40cm erstellt. Metalle Solarthermie wird das Brauchwasser erwärmt. Photovoltaikflächen erzeugen Energie zum Eigenbedarf. Die Vermeidung der Südfassade mit Außenkanten verhindert eine Überhitzung des Gebäudes. Der Kleinteilbau fördert über Nacht die Wärme bzw. Kälteenergie. Eine Fußbodenheizung, betrieben durch eine Pelletheizung, reguliert die Wärme der Räume im Winter. Optional wird der Einsatz von Gebläseventilatoren.

Den Erfordernissen der EnEV 2009 wird somit ausreichend zur Genüge getragen.

Besuch des Kinderkrippens St. Peter (Singen im Inn)

Bei der Betrachtung des Gebäudes durch den eingeschossigen Wiederaufbau des Besucher großzügiges zweigeschossiges Foyer. In diesem zentralen Raum laufen alle Handlungslinien zusammen. Eine großzügige Treppe aus warmem Holz verbindet die Geschosse und mündet in eine Galerie. Von dort sind auch die Kleinteilräume in den Gruppenräumen zu sehen. Der Gruppenraum zeigt sich der Durchgang zur Holzterrasse. Durch die Galerie sind Baumplätze zu sehen. Dort muss der große Garten sein. Der Blick nach links offenbart den Menzweissaal. Auch hier wieder der Bezug zum Garten. Treppe und Kleinteilräume können gemeinsam genutzt werden. Die Kleinteilräume sind rechts. Ein Oberlicht steht offen, um die warme Luft aus dem Raum zu lassen. Es ist angenehm hell. Vom ersten OG nach unten fällt ein kleiner Mähdorn rausspringt durch eine Glasfront hindurch in den großzügigen Verteilerraum.



Schnitt A-A 1/200

## Holzbau im öffentlichen Raum

Joachim Becker Architekt BDA  
Neustadt an der Weinstraße

Architektenkammer  
Rheinland-Pfalz

www.diearchitekten.org

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

Architektenkammer Rheinland-Pfalz - Wettbewerb: Neubau der ... <http://www.diearchitekten.org/?id=wettbewerbe&newsidx=2490>



Startseite > fürarchitekten > Wettbewerbe > Vergabe > Wettbewerb: Neubau der Kindertagesstätte St.-Peter in Trier-Ehrang

## Wettbewerb: Neubau der Kindertagesstätte St.-Peter in Trier-Ehrang

19 Teams aus Architekten und Landschaftsarchitekten waren aufgefordert worden, einen Entwurf für die Kindertagesstätte St.-Peter in Trier auszuarbeiten. 17 Arbeiten wurden abgegeben. Unter diesen vergab die Jury unter Vorsitz von Professor Hochstetter drei Preise und eine Auszeichnung mit einer Gesamtsumme von 34.600 Euro.

### 1. Preis

Mit dem ersten Preis wurde der gemeinsame Entwurf von Bau Eins Architekten aus Kaiserslautern und Greenbox Landschaftsarchitekten aus Bochum ausgezeichnet. Die gewählte städtebauliche Figur des Gebäudes gliederte gekonnt die Außenräume (Stadtplatz, Nutzgarten, Hof und Grünes Forum) und bildete im Obergeschoss attraktive Dachflächen zur Bepflanzung und zum Ausblick, lobte das Preisgericht. Die unterschiedlich gestalteten Außenräume seien zudem geschickt zu den jeweiligen Himmelsrichtungen orientiert.

Der Garten an der Stadtmauer sei als eigenständiges Thema ausgearbeitet und schaffe besondere Freiraumqualität im verdichteten Stadtraum. Der angemessen zurückhaltend gestaltete Vorplatz bleibe frei von kleinteiligen Einbauten und sei multifunktional nutzbar.

Über die zentrale zweigeschossige Halle erschließe sich die Organisation des Gebäudes, ein direkter Bezug zum Obergeschoss und in die Außenanlagen werde angeboten. Die innere Organisation mit dem Personalbereich entlang der Straße „Zur Stadtmauer“ sowie die Lage des Mehrzweckraumes am Eingang überzeugte die Jury ebenso. Die unterschiedliche Anordnung der Gruppenräume im Obergeschoss erlaube eine vielfältige Bepflanzung und das vorgeschlagene monolithische Mauerwerk lasse ein angenehmes Innenraumklima erwarten. Zur Energieversorgung des Gebäudes schlugen die Bearbeiter eine Pelletsheizung sowie Geothermie vor.



### 2. Preis

Birk und Heilmeyer Architekten BDA aus Stuttgart erhielten für ihren gemeinsamen Entwurf mit Suzanne Grijsbach aus Bergisch-Gladbach als Landschaftsarchitektin den zweiten Preis. Im städtebaulichen Kontext zwischen Wohnbauung und dem vorhandenen

Bürgerhaus bilde der neue Baukörper in seiner Zweigeschossigkeit eine angemessene Raumkante, der Platz werde gefasst und so zu einem Bürgerplatz, befand die Jury. Durch die konsequente Grenzbebauung zur

84

Kindertagesstätte St. Peter in Trier-Ehrang

## 5-gruppige Kindertagesstätte St. Peter in Trier-Ehrang

St. Peter Day Care Centre in Trier-Ehrang

**Auslober/Organizer**  
Stadt Trier

**Koordinator/Coordination**  
Lahmé + Architekten, Kaiserslautern  
Becker | Ritzmann Architekten + Ingenieure, Neustadt/Wstr.

**Wettbewerbsart/Type of Competition**  
Nicht offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 15 Teilnehmern zuzüglich 5 Einladungen

**Zulassungsbereich/Restriction of admissions**  
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) und die Schweiz

**Teilnehmer/Participant**  
Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Landschaftsarchitekten

**Beteiligung/Participation**  
17 Arbeiten

**Termine/Schedule**

Tag der Auslobung	16. 11. 2009
Bewerbungsschluß	27. 11. 2009
Abgabetermin Pläne	29. 03. 2010
Abgabetermin Modell	06. 04. 2010
Preisgerichtssitzung	28. 05. 2010

**Fachpreisrichter/Jury**  
Prof. Rolf Hochstetter, Darmstadt (Vors.)  
Simone Kaes-Torchiani, Dezernentin, Trier  
Christine Müller, Luxemburg  
Christoph Hackett, Trier  
Marcus Hille, Ingelheim

**Sachpreisrichter**  
Angelika Birk, Bürgermeisterin  
Achim Hettinger, Jugendamt, Trier  
Andrea Reitz, Kita gGmbH, Trier  
Christiane Wendler, Stadträtin  
Marcus Müller, Jugendamt, Trier

**1. Preis/1st Prize (€ 13.500,-)**  
Bau Eins Architekten, Kaiserslautern  
Denis Andernach - Nicolas Bähnmann  
Mitarbeit: Hannes Banzhof  
L.Arch.: Greenbox Landschaftsarchitekten, Bochum

**2. Preis/2nd Prize (€ 10.000,-)**  
Birk u. Heilmeyer Architekten, Stuttgart  
Mitarbeit: Hanna Weber - Felix Fritz  
L.Arch.: Suzanne Grijsbach, Bergisch-Gladbach

**3. Preis/3rd Prize (€ 7.500,-)**  
Prof. F. Freising - U. Freising, Trier  
Mitarbeit: Achim Birbaum - Thomas Müller  
Christina Kirchhöfer  
L.Arch.: Ernst + Partner, Trier

**Anerkennung/Mention (€ 3.600,-)**  
architekturbüro pgl, Kaiserslautern  
Michael Burghaus  
Mitarbeit: Katrin Holtkamp  
L.Arch.: Christof Staiger, Potsdam

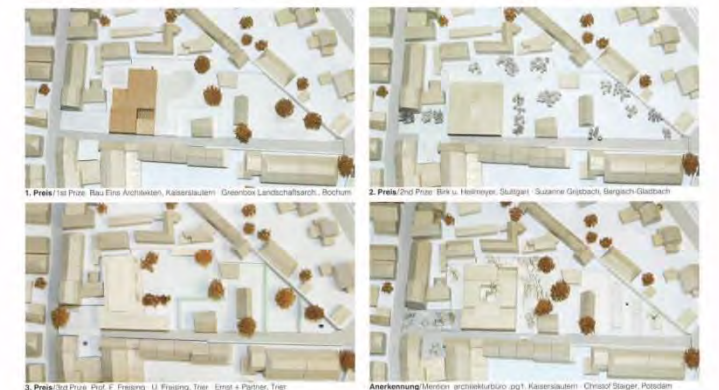
### Wettbewerbsaufgabe

Die Stadt Trier beabsichtigt auf dem städteeigenen Grundstück Zur Stadtmauer 1/Eulienplatz in Trier-Ehrang den Neubau einer Kindertagesstätte mit 5 Gruppen. Neben dem Entwurf für den Neubau der Kindertagesstätte ist Teil des Wettbewerbes die Gestaltung des öffentlichen Raumes. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen im Ortsteil Trier-Ehrang steht u. a. die städtebauliche Neuordnung des vorliegenden Wettbewerbsbereiches an. Hierbei ist eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgabenstellungen gemeinsam zu lösen, insbesondere die Neugestaltung des Platzbereiches „Ludchensplatz“ in Verbindung mit der Eingangsituation des Bürgerhauses und der künftigen Antrittsfläche der Kindertagesstätte, die Anordnung von Stellplätzen, die Verkehrsführung insbesondere im Hinblick auf das Bringen und Holen der Kindergartenkinder, die einheitliche Gestaltung des öffentlichen Raumes und die sichere Fußgängerführung. Das Wettbewerbsgelände hat eine Größe von ca. 1.900 m<sup>2</sup>.

Bei der Errichtung der Kindertagesstätte handelt es sich um eine Einrichtung, in dem Kinder von 0 - 6 Jahren gemeinsam betreut werden sollen. Die Kindertagesstätte soll eine Einrichtung mit 5 Gruppen werden. Aufgeteilt in zwei Krippengruppen und drei Kindergartengruppen.

### Competition assignment

A new day care centre shall be built at the city wall "Eulienplatz". Part of the competition is the design of the public space within the urban redevelopment of Trier-Ehrang with a new design of the "Ludchensplatz", the entrance to the town house and future day care centre, parking spaces, traffic routing, a uniform layout of the public space and a safe pedestrian route. The site of 1.900 m<sup>2</sup> will host a facility for children from 0 to 6 years with 5 groups: 2 crèches and 2 play school groups.



1. Preis/1st Prize: Bau Eins Architekten, Kaiserslautern - Greenbox Landschaftsarch., Bochum

2. Preis/2nd Prize: Birk u. Heilmeyer, Stuttgart - Suzanne Grijsbach, Bergisch-Gladbach

3. Preis/3rd Prize: Prof. F. Freising - U. Freising, Trier - Ernst + Partner, Trier

Anerkennung/Mention: architekturbüro pgl, Kaiserslautern - Christof Staiger, Potsdam

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

Realisierung 1. Preis



Joachim Becker Architekt BDA  
Neustadt an der Weinstraße

Holzbau im öffentlichen Raum

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt

Realisierung 1. Preis



Joachim Becker Architekt BDA  
Neustadt an der Weinstraße

Holzbau im öffentlichen Raum

# Architektenwettbewerbe Mehrwert durch Vielfalt



Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !  
Fragen ?